

CORPORATE NEWS MELDUNG

10. November 2020

voestalpine im 1. Halbjahr 2020/21 trotz COVID-19-Wirtschaftskrise mit positivem operativen Ergebnis (EBITDA)

- » **Umsatz im Vergleich zum Vorjahreswert um 21,9% von 6,5 auf 5,1 Mrd. EUR gesunken**
- » **Operatives Ergebnis (EBITDA) mit 395 Mio. EUR deutlich positiv (H1 2019/20: 666 Mio. EUR)**
- » **Betriebsergebnis (EBIT) aufgrund Sonderabschreibungen und wirtschaftlicher Entwicklung mit -215 Mio. EUR negativ (H1 2019/20: 230 Mio. EUR)**
- » **Ergebnis vor Steuern von 163 auf -268 Mio. EUR und Ergebnis nach Steuern von 115 auf -276 Mio. EUR verringert**
- » **Starker operativer Cashflow von 563 Mio. EUR und Free Cashflow von 281 Mio. EUR**
- » **Verbesserung der Gearing Ratio von 75,1% im Vorjahr auf 66,2%**
- » **47.917 Beschäftigte (FTE) zum 30.9.2020 (-6,5%)**
- » **Technologiebereiche Bahninfrastruktur und Lagersysteme weiter stabil, Erholung der Automobilindustrie im 2. Quartal**
- » **Anhaltender Nachfragerückgang bei Luftfahrt und Öl & Gas**

Die wirtschaftliche Entwicklung des voestalpine-Konzerns stand im 1. Halbjahr 2020/21 ganz im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Während das 1. Quartal von einem massiven Nachfrageeinbruch in beinahe allen Kundensegmenten und Regionen geprägt war, kam es im 2. Quartal zu einer spürbaren Erholung in wesentlichen Branchen. Insbesondere die europäische und amerikanische Automobil-, aber auch die Konsumgüter- und Bauindustrie gewannen nach den Lockdown-Maßnahmen im Frühjahr rasch wieder an Dynamik. So konnte die voestalpine im September aufgrund steigender Nachfrage nach hochqualitativen Stahlprodukten den vorübergehend stillgelegten kleinen Hochofen in Linz wiederhochfahren. Regional betrachtet erreichten die Werke in China am schnellsten, also bereits im 1. Quartal des Geschäftsjahres, wieder eine Produktionsauslastung auf Vorkrisenniveau. Unverändert schwierig blieb die Situation in den Segmenten Luftfahrt sowie Öl und Gas, die besonders hart von den Folgen der Pandemie betroffen sind. Die Technologiesegmente Bahninfrastruktur und Lagersysteme entwickelten sich in diesem sehr herausfordernden Umfeld weiterhin stabil.

„Das deutlich positive operative Ergebnis EBITDA und die Steigerung des Cashflows zeigen, dass unsere konsequenten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme gegriffen haben. Gleichzeitig spiegelt dieses Ergebnis die Erholung der Nachfrage in wesentlichen Kundensegmenten im Laufe des zweiten Quartals wider. Trotz positiver Marktsignale bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die neuerlichen Lockdown-Maßnahmen in Europa auf die Wirtschaft auswirken werden“, so Herbert Eibensteiner, Vorstandsvorsitzender der voestalpine AG.

Entwicklung von Umsatz und Ergebnisziiffern

Obwohl sich die Wirtschaft nach dem Konjunkturreinbruch zu Beginn der Berichtsperiode schrittweise erholte, lagen Umsatz und Ergebnis des voestalpine-Konzerns im 1. Halbjahr 2020/21 deutlich unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Der Umsatzrückgang um 21,9% von 6,5 auf 5,1 Mrd. EUR resultierte sowohl aus geringeren Auslieferungsmengen als auch gesunkenen Preisen. Auf Ergebnisseite konnte die voestalpine trotz äußerst schwieriger Marktbedingungen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres ein deutlich positives operatives Ergebnis (EBITDA) in Höhe von 395 Mio. EUR erwirtschaften. Im Jahresvergleich war die Entwicklung des EBITDA vor dem Hintergrund der COVID-19-Krise mit -40,6% rückläufig (Vorjahreswert: 666 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge reduzierte sich dementsprechend von 10,2% im Vorjahr auf aktuell 7,7%. Der Rückgang beim EBIT fiel deutlich stärker aus und ist neben der rein operativen Entwicklung vor allem auf Sonderabschreibungen bei voestalpine Texas und voestalpine Tubulars (rund 200 Mio. EUR) aufgrund globaler Marktveränderungen verschärft durch die COVID-19-Pandemie zurückzuführen. In Summe fiel das EBIT von 230 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2019/20 auf aktuell -215 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 163 auf -268 Mio. EUR und das Ergebnis nach Steuern von 115 auf -276 Mio. EUR. Auf Basis intensiver Kosten- und Ergebnisoptimierungsmaßnahmen sowie reduzierter Investitionen von 245 Mio. EUR erzielte die voestalpine im 1. Halbjahr 2020/21 einen deutlich gestiegenen operativen Cashflow von 563 Mio. EUR und einen Free Cashflow von 281 Mio. EUR.

Die Verschuldungskennzahl Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) verbesserte sich von 75,1% im Vorjahr auf 66,2% per 30. September 2020. Das Eigenkapital, das neben der operativen Entwicklung ebenfalls durch die Sonderabschreibungen belastet wurde, ist im Jahresvergleich von 6,0 auf aktuell 5,3 Mrd. EUR gefallen. Die Nettofinanzverschuldung konnte aufgrund der guten Cashflow-Entwicklung hingegen von 4,5 auf 3,5 Mrd. EUR verringert werden.

Die Anzahl der Mitarbeiter (FTE) im voestalpine-Konzern ging im Jahresvergleich um 6,5% auf 47.917 zurück. Im Oktober 2020 waren in Österreich rund 2.500 und in Deutschland rund 1.200 voestalpine-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kurzarbeit bzw. international weitere 1.800 in kurzarbeitsähnlichen Modellen (insbesondere Brasilien, Schweden, Südafrika, Frankreich, Großbritannien).

Ausblick

Nach dem Ende der Berichtsperiode kam es in vielen Regionen der Welt wieder zu einem markanten Anstieg der COVID-19-Infektionszahlen. In Europa reagierten viele EU-Mitgliedsstaaten erneut mit „Lockdown“-Maßnahmen unterschiedlicher Ausprägung. Die Auswirkungen auf die weitere Wirtschaftsentwicklung sind zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht im Detail abschätzbar. Fest steht jedoch, dass die Unsicherheit bei Prognosen über zukünftige Entwicklungen deutlich gestiegen ist. Vor diesem Hintergrund fokussiert der voestalpine-Konzern weiterhin auf Kostenmanagement und Ergebnisstabilisierung. Gleichzeitig bleiben die Anstrengungen im Bereich Working Capital Management hoch und Ausgaben für Investitionen niedrig, um sowohl den Cashflow als auch die Bilanzstruktur weiter zu stärken.

Trotz der jüngsten Verschärfungen der COVID-19-Lage kann erwartet werden, dass die schrittweise wirtschaftliche Verbesserung zum Ende des 1. Halbjahres im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2020/21 anhält. Mit Ausnahme des Öl- und Gasbereichs sowie der Luftfahrtindustrie sollte sich der positive Nachfragetrend nach Produkten des voestalpine-Konzerns in allen wesentlichen Marktsegmenten auch im zweiten Halbjahr 2020/21 fortsetzen. „Deshalb erwartet der Vorstand aktuell unter der Annahme keiner neuerlichen wesentlichen wirtschaftlichen Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie wie beispielsweise behördlich verordnete Maßnahmen in diesem Zusammenhang für das gesamte Geschäftsjahr 2020/21 ein EBITDA in einer Bandbreite von 800 Mio. bis 1 Mrd. EUR“, so Herbert Eibensteiner.

voestalpine-KONZERN IN ZAHLEN

	1H GJ 2019/20	1H GJ 2020/21	Veränderung
	01.04.-30.09.2019	01.04.-30.09.2020	in %
Umsatzerlöse	6.541,6	5.110,1	-21,9
EBITDA	665,5	395,0	-40,6
EBITDA-Marge	10,2 %	7,7 %	
EBIT	229,6	-215,0	-193,6
EBIT-Marge	3,5 %	-4,2 %	
Ergebnis vor Steuern	162,5	-267,5	-264,6
Ergebnis nach Steuern *	115,2	-275,8	-339,4
Ergebnis je Aktie	0,54	-1,53	-383,3
Gearing Ratio in % (30.09.)	75,1 %	66,2 %	

Mio. EUR

* Vor Abzug von Hybridkapitalzinsen (sofern relevant) und nicht beherrschenden Anteilen.

Der Bericht zum 1. Halbjahr 2020/21 der voestalpine AG zum Stichtag 30. September 2020 ist auf der Website des Unternehmens www.voestalpine.com unter der Rubrik „Investoren“ abrufbar.

Für Fragen steht Ihnen das Investor Relations Team unter +43/50304/15-9949 zur Verfügung.

Rückfragehinweis

voestalpine AG
 Mag. Peter Felsbach, MAS
 Head of Group Communications
 voestalpine-Straße 1
 4020 Linz, Austria
 T. +43/50304/15-2090
peter.felsbach@voestalpine.com

voestalpine AG
 Peter Fleischer
 Head of Investor Relations
 voestalpine-Straße 1
 4020 Linz, Austria
 T. +43/50304/15-9949
peter.fleischer@voestalpine.com
www.voestalpine.com